

Oesterreichische Autoren in Amerika. Geschick und Leistung der oesterreichischen literarischen Emigration ab 1938 in den Vereinigten Staaten. Mimi Grossberg und Viktor Suchy, Hrsg. (Wien: Dokumentationsstelle fuer neuere oesterreichische Literatur, 1970, keine Seitenangabe).

Im April 1968 fand erstmals eine Ausstellung oesterreichisch-amerikanischer Autoren im Oesterreichischen Kulturinstitut in New York statt. Nicht ganz zwei Jahre spaeter konnte man erfreulicherweise die nunmehr um einiges bereicherte Ausstellung im Amerika-Haus in Wien zeigen. Das oben angefuehrte Buch enthaelt groesstenteils biographische und bibliographische Notizen ueber die oesterreichisch-amerikanischen Autoren der Wiener Ausstellung. Dieser wertvolle Katalog ist fuer jeden unentbehrlich, der sich mit der oesterreichischen Literatur der Emigration befasst. Der Sammlung ist ein Vorwort vorangestellt und ebenfalls ein aus zwei laengeren Zitaten bestehendes Kapitel aus einem anderen Buch von Frau Grossberg, naemlich:

Grossberg, Mimi. Oesterreichs literarische Emigration in den Vereinigten Staaten 1938 (Wien:Europa Verlag,1970,65 Seiten).

"Die Welt von gestern" wird--so lautet die Ueberschrift des letzten Kapitels, die an das autobiographische Buch mit gleichem Titel von Stefan Zweig erinnert--noch einmal heraufbeschworen. Zu Anfang steht eine kurze, lebendig einpraegsame Skizze ueber die Tage kurz vor dem Anschluss.Liest man weiter, so ist man immer wieder erstaunt ueber die starke Liebe der

Dichter und Schriftsteller zum alten Oesterreich. Dies wird noch anschaulicher, wenn man die in diesem Buch eingestreuten Gedichte liest. Stefan Zweig z.B. trieb diese Liebe zum Selbstmord. Wie viele andere starben wohl am Heimweh? Joseph Roths Romane schildern schon frueher das zu Ende gehende Oesterreich mit meisterhafter Erzaehlkunst. Er selbst war bereits 1939 in Paris gestorben, doch die Weiterlebenden mussten versuchen den Verlust ihrer Heimat zu ertragen. Das Leid und die Qual des Verlustes machten es den amerikanischen Einwanderern unmoeglich sich unvoreingenommen mit Amerika auseinanderzusetzen. Daher die meist negative Reaktion der Eingewanderten auf Amerika.

Die meisten Leser, die sich fuer dieses Buch von Mimi Grossberg interessieren werden, kennen die bekannten Gestalten wie Stefan Zweig, Broch und Roth. So liegt denn auch meiner Meinung nach das Verdienst dieses Buches darin, dass das Leben und Werk von weniger bekannten Dichtern und Schriftstellern vorgestellt wird, was zur Diskussion und Auseinandersetzung fuehren soll. Frau Grossberg hat ihre Arbeit 1966 abgeschlossen, jedoch spaeter noch Ergaenzungen und Berichtigungen eingefuegt.

Jacob Erhardt
Westminster College
New Wilmington, Pa.

THE MAX KADE
GERMAN-AMERICAN DOCUMENT
AND RESEARCH CENTER
Kenneth Spencer Research Library
University of Kansas
Lawrence, Kansas 66044